

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 13

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

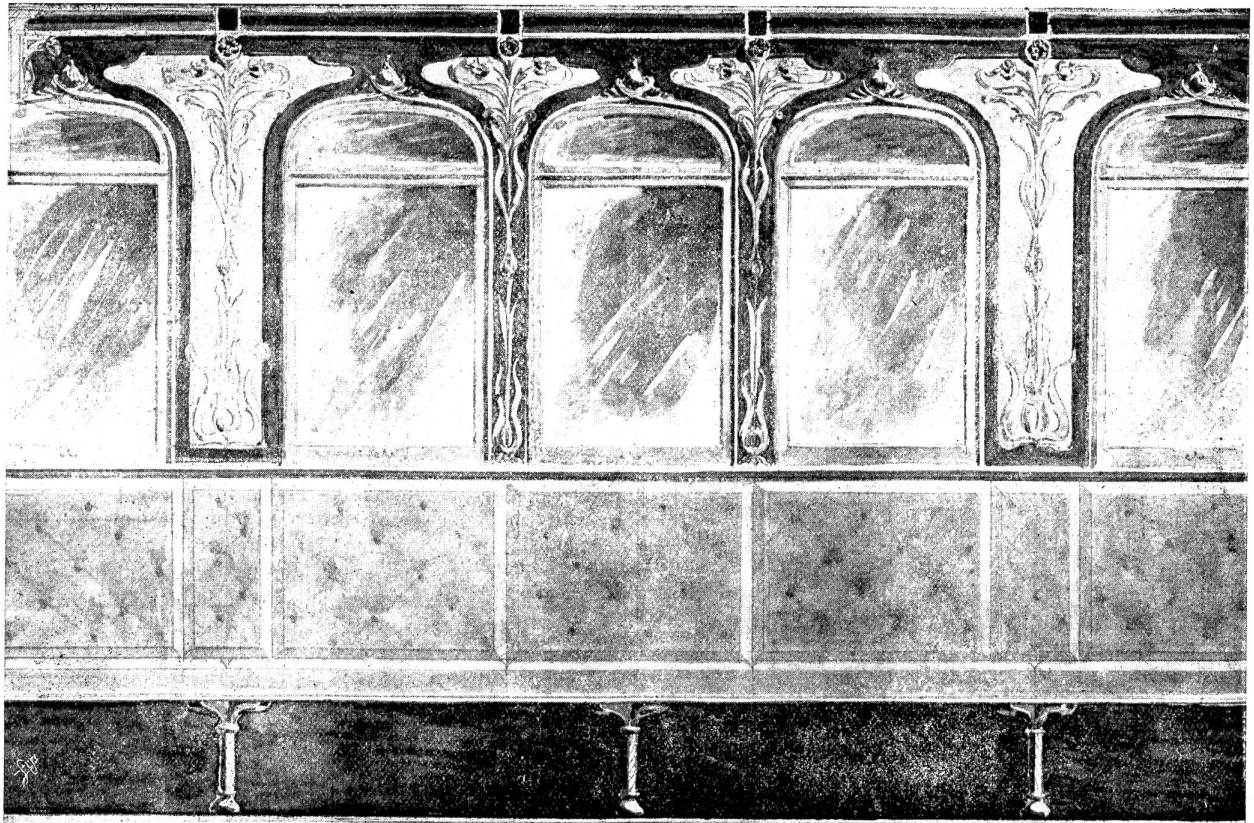
zugeleitet. Eine Zeit lang, d. h. bis die neuen Turbinen eingesetzt sind, wird die Fabrik Chessez u. Hößly mit Dampf betrieben auf Kosten des Wasserwerks. Einst war diese Drahtseiltransmission eine viel bewunderte Kraftübertragung, die Lösung eines Problems; jetzt hat sie der Elektrizität weichen müssen. Die Pfeiler, die großen Räder, die schwingenden Seile, das alles wird nur noch in der Erinnerung und im Bilde weiterleben.

Die Allgem. Konsumgenossenschaft Schaffhausen hat die Liegenschaften zur „Krone“ und zum „Hirschen“ käuflich erworben zum Preise von 200,000 Fr. Wer sich ein Bild davon machen will, wie Liegenschaften auf dortigem Platze seit 20 und 30 Jahren gestiegen sind,

Der im Ausland weilende, unbestritten geniale Architekt Ernst von Zürich hat eine glänzend salärierte Stellung erhalten und hofft, dereinst die Nachwehen der ungesunden Bauperiode, die auch ihn getroffen haben, überwinden zu können.

Eine teure Schlafzimmereinrichtung. Ein reicher Amerikaner, Stephen S. Marchand, hat sich in Paris ein Schlafzimmer im Stile Ludwig XVI. bestellt, welches die Kleinigkeit von 4,882,200 Fr. kostet. Das Bett allein, an das zwei und ein halbes Jahr Arbeit verwendet wurde, wird auf anderthalb Millionen geschätzt. Es ist aus massivem Ebenholz, mit Gold und Elfenbein eingelegt. Die Stühle aus gleicher Arbeit kosten

Musterzeichnung.



Damen-Cabine.

Fenstergetäfel für einen Salondampfer mit Sezessionsmotiven.

Entworfen nach einer Aquarelbleistiftskizze von A. Schirich, Atelier für Bau- und Möbelzeichnungen, Zürich I für die Firma Gilg-Steiner, mechanische Schreinerei in Winterthur.

Grundformen Mahagoni, Füllungen Ahorn. Ornamente in grün aufgesetzt, Blumen violett. Fenster Eichen, etwas abgetönt. Polster in alt blau Damast.

kann nur die Geschichte dieser Liegenschaften ansehen, die einst zum Preise von ca. 50,000 Fr. gekauft, heute aber um genannte Summe wieder an Mann gebracht wurden.

Neues Postgebäude in Altdorf. Da die Räumlichkeiten und Einrichtungen von Post, Telegraph und Telephon in Altdorf sehr mangelhaft sind und den Bedürfnissen nicht mehr entsprechen, so haben die Regierung von Uri und der Gemeinderat Altdorf bei den Bundesbehörden das Gesuch gestellt, es möchte im Hauptort Altdorf ein eidgen. Postgebäude erstellt werden.

Kirchenrenovation Zuzwyl (Toggenburg). Die Kirchengemeinde Zuzwyl beschloß Renovation der Kirche im Kostenvoranschlag von Fr. 4000.

2 1/2 Millionen, die Kamingarnitur 900,000 Fr., der Toilettentisch 200,000 und der Nachttisch 75,000 Fr. Die Gardinen wurden in Lyon gefertigt, zu 300 Fr. der Meter und dem entspricht der Preis des Bodenteppichs.

Spredh-Saal.

Tit. Redaktion der Schweizerischen Handwerkerzeitung!

Unter der Aufschrift „Acetylen“ bringt No. 12 der „Handwerkerzeitung“ eine Notiz über die Explosion eines Acetylen-Gasometers, die aus dem Bericht des Fabrikinspektors des dritten Kreises stammen soll. Nach demselben soll der betreffende Gasometer entleert, gereinigt und dann von selbst noch explodiert sein und zwar erst nach einigen Wochen, ohne wieder im Gebrauch gewesen zu sein. Die Explosion wird erklärt, indem angenommen wurde, es habe sich

der an den Wandungen haftende schwarze Niederschlag nach und nach vergast und da das bezügliche Gas keinen Ausweg gefunden, den Gasometer gedrängt. Uns selbst kommt die ganze Geschichte etwas mysteriös vor und wir behaupten, bei einem gewöhnlichen Gasometer mit Wasserabfluß wäre so etwas ganz undenkbar. Entsteht hier eine nicht beachtete Gasentwicklung, so steigt einfach der Gasometer bis an seine Grenze und bei noch größerer Gasentwicklung wird der unbedeutende, höchstens 10 cm betragende Wasserdruck vom Gas überwunden und tritt dann dasselbe ins Freie, ein Vorgang, den gewiß schon viele Besitzer von Gasanlagen beobachtet haben. Der Vorgang würde erst gefährlich, wenn das ausgetretene Gas sich entzündet und die Flamme sich bis in den Gasometer fortpflanzen könnte. Bei Gasometern mit selbstthätiger Gasabfuhr ins Freie bei Ueberladung wäre auch diese Gefahr so ziemlich ausgeschlossen und diese Anlagen sind ja in den meisten Kantonen schon seit längerer Zeit vorgeschrieben. Im fernern muß ich bemerken, daß ich schon manche gebrauchte Gasanlage teils wegen Dislokation, teils wegen Reparatur, auseinandernehmen mußte, aber eine schwarze Kruste, die sich durch Waschen nicht entfernen ließ, konnte ich noch niemals entdecken, auch niemals eine Gasentwicklung, wenn kein Carbid vorhanden war. Hingegen muß konstatiert werden, daß Gasometer und Entwickler, namentlich tiefere Gefäße, selbst wenn sie mit Wasser ausgefüllt werden, noch stundenlang scharf nach Acetylen riechen und vielleicht, mit Feuer in Berührung gebracht, noch größere oder kleinere Explosionen verursachen könnten. Auf einen ähnlichen Vorgang dürfte vielleicht obige Explosion zurückzuführen sein, selbst wenn man heute noch nicht erklären kann, woher das Feuer gekommen sei.

Sollte oben genannter Gaskeßel bei einer Hochdruckanlage verwendet worden sein, so dürfte auch in diesem Falle die Eingang angeführte Erklärung für die stattgefundene Explosion ungenügend sein, sondern vielmehr auf eine Verührung mit Feuer oder Blut (z. B. brennender Cigarrenstummel) zurückzuführen sein. Ein solcher allseitig mit Metallschluß versehener Keßel dient in diesem Falle als Gasometer. Er kann aber mindestens das Gas von einem oder mehreren Kilos Calcium-Carbid aufnehmen, je nach seiner Größe, ohne die geringste Gefahr, da er mindestens einen Druck von 4 Atmosphären auszuhalten vermag. Ich für meinen Teil kann nicht begreifen, daß eine so minime Menge vergasungsfähiger Körper, wie sie eben die allensfallige Kruste in einem solchen Keßel darstellt, genügen könnte, denselben zu sprengen, da das daraus entwickelte Gas niemals ein solches Quantum ergibt, wie das hiefür verwendete und berechnete Calcium-Carbid. Auch sind diese Hochdruckgaskeßel in der Regel mit Sicherheitsventil versehen. Es ist selbstverständlich, daß sich bei einem stärkeren Gasdruck daselbe öffnen und dem Gas einen Ausweg gestatten würde, ehe der Keßel demoliert wäre. Kurzum, ich mag die Sache prüfen, wie ich will, so komme ich zu dem Schlusse, daß die von oben genanntem Fabrikinspektorat signalisierte Gaskeßelexplosion nicht die Folge von Gasüberdruck, sondern eine wirkliche Gasexplosion war, herrührend von im Keßel vorhandenen Gasresten, die auf irgend eine Weise mit Feuer in Berührung kamen. Damit will ich durchaus nicht, weder dem Wissen und Können, noch dem guten Willen des genannten Inspektorates zu nahe treten. Ich habe sogar aus der Darstellung gefunden, daß man sich viel Mühe gab, der Ursache der bezüglichen Explosion auf den Grund zu kommen, aber nach meiner Meinung dabei auf einen unhaltbaren Abweg kam, der aber dennoch, wegen des offiziellen Anstriches, viel dazu beitragen würde, irrige Meinungen und ungerechtfertigte Befürchtungen zu veranlassen. Darum habe ich zur Feder gegriffen, um hier meine Ansicht klarzulegen.

J. Hartmann, Mechaniker, St. Fiden.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**.

242. Wer kann mir ein Werk empfehlen über „Vollständige Berechnung und Konstruktion der Petrol- und Benzinmotoren“?

243. Wer hat eine gute Dampfmaschine (Halbblotomobile), 6 bis 10 HP, in garantiert gutem Zustande zu verkaufen? Eine Dichtbohrmaschine dazu erwünscht.

244. Wer liefert Bettstattrollen Louis XV. mit Façon-Hornrollen von 33, 30 und 35 mm Lichtweite und zu welchem Preis? Offerten an F. H. poste restante Siffach (Baselland).

245. Welche Fabrik liefert Aluminium- oder Messing-Ringe, welche man zum Nachfrücken für Nähmaschinen verwenden kann?

246. Wer liefert hartholzernes Sägmehl in größeren und kleineren Quantitäten?

247. Wer liefert sofort eichene, gut gehobelte, 28—30 mm dicke Fensterjamben nach Maß?

248. Wer ist Fabrikant von Dampf-Leimochapparaten?

249. Wer ist Lieferant von föhrenen oder rottannenen Gartendöggeln, für und fertig gehobelt und oben zugespitzt?

250. Wie erreicht man die vollständige Reinigung von Acetylen-gas auf billigem Wege?

251. Wer liefert hochfeuerfestes Metall oder metallähnliches Produkt zur Herstellung von Körpern, welche großer Glut ausgesetzt sind?

252. Wo kann eine zweckmäßige, einfache Pumpe bezogen werden, durch welche das Kühlwasser eines 3 HP Petrolmotors wieder auf eine Höhe von 1,5 Meter in das Reservoir zurückgeleitet wird, mittelst Riemen vom Motor aus betrieben?

253. Wer liefert eiserne Gartenbankfüße? Offerten mit Ansichten an Eugen Maeder, Baumeister, Baden.

254. Man wünscht einen einfachen Sägegang in einen Seitengang (sog. französischen) umzuändern. Hätte vielleicht jemand die eiserne Spannbocke event. die ganze Eisengarnitur, welche am alten Wagen angebracht werden könnten, zu verkaufen, oder welche Firma liefert solche Bestandteile? Offerten gefl. an Hch. Burgisser, Sägerei, Bremgarten (Aargau).

255. Wie viel % Nugeffekt kann von einer Turbine von 6 bis 10 Pferdekraften auf eine Distanz von 300 Meter mit elektrischer Uebertragung garantiert werden?

256. Wer liefert Messingguß-Garnituren, als: Griffe, Haken, Stangenhalter, Ueberklößen zc. (auch in Weichguß) für Kochherdfabrikation?

257. Wer verfertigt geschnitzte Holzmodelle für Bierereien, nach Zeichnung?

Antworten.

Auf Frage **217.** Wir fabrizieren als Spezialität sämtliche Formen der Cementindustrie. Louis Wild, mech. Schlosserei, Wetzheim bei Winterthur.

Auf Frage **218.** Wenden Sie sich an W. Beck in Brugg; der liefert Ihnen diesen Artikel billigt.

Auf Frage **219.** Offerte der Firma Geiser u. Rindlimann, Hasle b. Burgdorf, senden Ihnen direkt zu.

Auf Frage **220.** Möbelbeschläge für stilierte Möbel nach Zeichnung liefert in jeder Ausführung W. Beck in Brugg.

Auf Frage **220.** Beschläge für stilierte Möbel nach jeder gewünschten Zeichnung, sauber und schön ziseliert und getrieben, erhalten Sie von F. Schmutz, Schlosserei, Langnau (Bern). Verlangen Sie Muster.

Auf Frage **220.** Zierbeschläge und Beschläge jeglicher Art in Messing, poliert Kupfer, Kupfer glänzend oder in echter Vergoldung, Nickel, sowie Eisen verzinkt und oxydiert, liefert in allen Stilrichtungen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen A. Schirich, Zürich 1, Neumarkt 6.

Auf Frage **221.** Eine den angegebenen Verhältnissen entsprechende elektrische Anlage besitzt Jos. Schuler zur Ober-Mühle, Steinen (Schwyz), woselbst nähere Auskunft gerne erteilt wird.

Auf Frage **222.** F. Luz, Löwenstraße 56, Zürich 1, liefert solche Einrichtungen.

Auf Frage **224.** Eichene Schaufelstiele liefert billigt W. Beck, Werkzeughandlung, Brugg.

Auf Frage **224.** Eichene Schaufelstiele liefert die Wagenfabrik Schaffhausen (Hanslin u. Cie.)

Auf Frage **224.** Wenden Sie sich gefl. an Holzwarenfabrik Murgenthal A.-G. in Murgenthal, welche Ihnen gerne mit begl. Offerten an die Hand geben wird.

Auf Frage **224** diene zur Notiz, daß wir Lieferanten sind von eichenen Schaufelstielen. J. Rupp u. Sohn, Bangeschäft und Stielmacherei, Nesttal-Glarus.

Auf Frage **224.** J. Sidler, mech. Wagnerei und Schmiede mit Hammerwerk, Glarus, ist im Falle, 500 Stück eichene gebogene Schaufelstiele sofort zu liefern, prima Qualität, sowie gerade eichene Schaufelstiele und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage **224.** Eichene Schaufelstiele, trummte und gerade, liefert ast- und wirbelfrei Ed. Gampfer, Wagnerei, Luttwil (Thurg.)

Auf Frage **225.** Ventilatoren für Schmiedefeuer mit elektrischem Antrieb werden schon seit Jahren von der Firma Kündig, Wunderli u. Cie., Maschinenfabrik, Ulter, geliefert. Für den Betrieb von zwei Feuer ist ein Kraftbedarf von 3/4—1 HP zu rechnen. Die Anlagekosten sind mit Fr. 800—1000, alles inbegriffen, vorzusehen. Sie erhalten einen Prospekt über solche Elektroventilatoren.

Auf Frage **227.** Engl. Glaspapier auf Rollen liefern Arnold Brenner u. Cie., Basel.

Submissions-Anzeiger.

Die Spenglerarbeiten für die neue Pfarrkirche in Zug. Die Pläne, Baubedingungen und Muster sind im Baubureau des Herrn Moser, Löwenplatz Nr. 107, Zug, einzusehen, und die Offerten verschlossen mit der Aufschrift „Spenglerarbeit“ bis zum 10. Juli an die Kirchenratskanzlei einzureichen.

Die Zimmerarbeit für das Sekundarschulhaus an der Neuenasse Biel. Die Eingaben müssen bis Montag den 2. Juli, abends 6 Uhr, verschlossen dem Stadtbauamte eingereicht werden, woselbst Pläne auflegen und weitere Auskunft erteilt wird.